

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Georg Joch an August Hermann Francke.

Joch, Johann Georg

Dortmund, 04.04.1720

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 307 : 16

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-258534

Immanu. El!

16

Erfwerdigen.
Mein Geyßtefreund u. Professor!
Ich sende Ihnen hiermit einen im kaiserl.
grau bedruckten und versienkten
Leuten zu. Ihnen die Joy die barmerzig-
keit an ihm, das nehmen ihn als ein todte
Mensch anst. u. Rector frucht hat ihm
Zustimmung gemacht, daß man sich seine
selbst nehmen wisse. Er muß von Worten
anfangen und die Grammatic noch lernen.
Doch hat er me rascio bereits gelernt,
Weil er ein Königl. Landt-Kind ist, und
in seinem patria vor dasige Land- Tische
collectiert wird, so laßt sich ihm ein
andere beneficium angeden werden.
Sein Vater ist ein schickter Mann, und will
große Zinsen, so viel er kann, weil er ab-
wele Kinder hat, so ist ihm unmöglich,
er ex propriis ganz zu Unterhalten. Geyß-
funde stucht, weil die Halbesche ist diesem
Mensch viel Zinsen, so müssen sie befragen,
daß er mit ihnen wisse. Ich habe ihn
gerade und Gottes Hand gestellt, d. es hat frucht

Abgeschieden, in allen Dingen zu folgen.
H. Pastor Syntz zu Lem vertritt in sämt-
lichen constitutionen stehend, wird von mir, als
von terminis peremptorio, und daß ihm Gott
5 n. s. g. d. i. g. seine Lieder. Zuignel hat er
sich zu versagen geglaubt, ist aber allemal
wieder gekehrt worden. Sein Collega Ho-
mmer hat sich lieblich und im president
von ihm geachtet, die Sache hat er die Lieder
gekauft, hat gar in die Mündigkeit zu
spectorem die Frage abgeben lassen: ob
ein solches Man, was er gar sehr würde,
wundern nicht die Lieder zu lassen. Zu-
H. Pastor Weyher blugte sich darüber.
Künftige Worte will ich selbst schreiben
H. Zöfchen, was der Sache zu raten sie
beten die das ist ihm, und schreiben an
beide in der Hand, das ist sehr
richtig. In dem letzten Lande wegen
die Anbahnung mit Gewalt, u. müssen
Menschen das ist viel darüber. Ich werde
ihnen dehrts von Disputation entgegen
setzen. Per collegium, so ist mit vollen
gefallen, wie sie sehr überzogen wurde.
Dort haben sie diese neuen Lieder.

